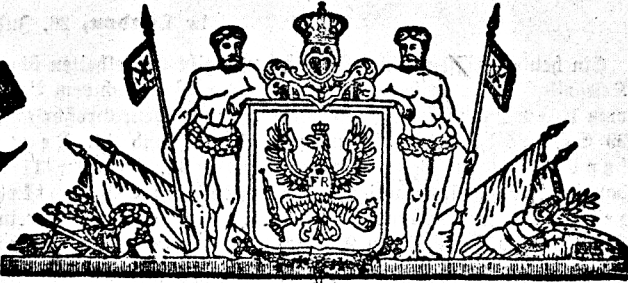


Vossische



Zeitung

Begründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags mit der illustrierten Beilage "Zeitbilder"...

Bezug: In Gross-Berlin und Umgegend durch eigene Boten täglich frei ins Haus und durch die Post monatlich 15 Mark.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Auen d. Handelst.): Dr. Edwards, Berlin.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein. Moritzplatz 11800 bis 11852. Die Zentrale verbindet mit den einzelnen Abteilungen.

Berzucht auf sofortige Truppenversendungen?

Eine französische Neußerung.

Drahtmeldung der "Vossischen Zeitung".

wf Paris, 26. Juli.

Der "Temps" bereitet im heutigen Leitartikel darauf vor, daß Frankreich auf die Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien verzichtet und sich mit einer Drohung am Rhein für den Fall deutscher Unruhen in Oberschlesien begnügen wird.

Das Blatt kündigt den mit Sicherheit zu erwartenden Verzicht nicht gerade heraus an, sondern führt die Leser auf Umwegen zu der neuen Auffassung. Es beginnt mit der Erklärung, das Zusammentreten des Obersten Rates am 4. August sei nur möglich, wenn vorher eine Verständigung über die Frage der Verstärkungen erfolgt ist.

Die Beratungen der Sachverständigen.

wf Paris, 26. Juli.

Die Abendblätter berichten, daß die Sachverständigen Frankreichs, Englands und Italiens zur Vorbereitung der Lösung des ober-schlesischen Problems am Donnerstag, dem 26. Juli, vormittags, im hiesigen Ministerium des Äußeren ihre erste Sitzung abhalten.

Oberster Rat ohne Lloyd George.

Drahtmeldung der "Vossischen Zeitung".

wf Paris, 26. Juli.

Die Blätter veröffentlichen eine amtliche Neutermeldung, daß die Konferenz des Obersten Rates endgültig für den 4. August anberaumt ist und in Paris stattfinden wird.

lw London, 26. Juli.

Wie ich höre, ist eine Einigung zwischen England und Frankreich erfolgt. Dem Obersten Rat werde am 4. August in Paris, bei seinem Zusammenritt, der Bericht eines Kollegiums von Sachverständigen über Oberschlesien vorliegen.

Entgegen anders lautenden Meldungen sei nochmals festgestellt, daß sich England bezüglich dieser Frage in keiner Weise gebunden hat.

Eine Neuter-Meldung gibt jetzt die bereits mitgeteilte Einigung der englischen und der französischen Regierung über den Zusammen-

tritt des Obersten Rates am 4. August und über die Ernennung der Sachverständigen bekannt. Die britischen Sachverständigen sind gestern Abend nach Paris abgereist; nach Oberschlesien werden sie nicht reisen.

„Als Ergebnis der Auseinandersetzungen zwischen den Regierungen ist eine viel bessere Atmosphäre geschaffen worden. In der Tat besteht jeder Grund zu der Annahme, daß die ober-schlesische Frage sich auf dem besten Wege zur Lösung befindet und daß weitere Mißverständnisse bezüglich der Entsendung von Truppen oder eines anderen Punktes wohl kaum entstehen werden.“

Die Demarche der Botschafter.

Das Reichskabinett ist gestern nachmittags zu einer Sitzung zusammengetreten. Im gestrigen Abendblatt der "Vossischen Zeitung" ist angekündigt worden, daß die Vertreter Englands und Italiens den Standpunkt ihrer Regierungen zu der Anfrage Frankreichs betreffend die Truppentransporte nach Oberschlesien dem Auswärtigen Amte mitteilen würden.

Gespannte Lage im Kreise Rybnik.

Drahtmeldung.

Oppeln, 26. Juli. (B. T. S.)

Die Lage im Kreise Rybnik hat sich verschärft. Hauptsächlich in der Stadt selbst, jedoch auch auf dem Lande verstärken sich die Insurgenten, und zwar durch Zugang aus Kongresspolen, auffallend schnell. Der polnische Kreisbezirk in Rybnik hält nach wie vor die Gewalt in den Händen und schickt Fragebogen an die einzelnen Gutsverwalter, welche die Anzahl der Bewohner, Menge des Getreides, Anzahl des Viehes und Ueberflüssen über die Größe der einzelnen Gutsbezirke betreffen.

Alle Fäden der polnischen Kampfgarnitur laufen augenblicklich nach Neudek, östlich Larnowitz, an der polnischen Grenze. In Sosnow haben jetzt rund 80 deutsche Familien die Stadt verlassen. In Rybnik ist die Zahl noch höher.

Die von lokalen polnischen Führern in Rybnik ausgegebene Parole zum Generalstreik auf den dortigen Gruben ist im ganzen ohne Erfolg geblieben. Auch die Belegschaft der zur staatlichen Berginspektion 4 gehörigen Grube in Aurow, die auf die Meldung von polnischen bewaffneten Zusammenstößen hin die Schicht am Montag abgedrochen hatte und ausgefahren war, ist am heutigen Dienstag vollständig wieder eingefahren.

Wie aus Ratibor hierher gemeldet wird, soll die gesamte tschechische Grenze längs der Bezirke Ratibor und Beobschütz von starken tschechischen Truppenabteilungen besetzt worden sein, die völlig selbstmarßmäßig ausgerüstet seien.

Beuthens Bürgermeister ausgewiesen.

Drahtmeldung.

Beuthen, 26. Juli. (B. T. S.)

In der Beuthener Stadtverordnetenversammlung am Montag wurde ein Schreiben verlesen, das der Magistrat wegen der Ausweisung des Beuthener Oberbürgermeisters Dr. Stephan aus dem ober-schlesischen Gebiet an die Interalliierte Kommission gerichtet hat.

Parlaments-Serien.

Von U. Barteld, Hannover. Mitglied des Preussischen Landtages.

Nach dem Reichstag ist nunmehr auch der Preussische Landtag in die Ferien gegangen. Der Zeitungsleser wird die Parlaments-Berichte kaum vermischen. Die Regierungen kommen endlich zu ruhigen Arbeiten, was dringend erforderlich erscheint, sollen doch bis zum Wiederzusammentritt der Parlamente wichtige und notwendige Vorlagen fertiggestellt sein.

Auf das Geleistete wird man nicht allzu stolz sein können. Mißt man den Wert der Arbeit an den Drucksachennummern, so kann man den allerdings einen Bienenfleiß feststellen. Eine wahre Flut von Anträgen, großen und kleinen Anfragen ergoß sich über die Parlamente. Jede lokale Begebenheit mußte anscheinend in den Parlaments-Drucksachen niedergelegt werden.

Seit der staatlichen Umwälzung kennen wir keine ordnungsmäßige Etatswirtschaft mehr, die doch die Grundlage einer gesunden Finanzwirtschaft sein soll. Der Rotetat muß von Viertel zu Vierteljahr auswachsen. Im Januar 1921 verabschiedete man endlich den Etat für das Rechnungsjahr 1920.

Beobachtet man die Stimmung im Lande, so erscheint es fraglich, ob Herr Heilmann dort noch die Mehrheit der S. P. D. hinter sich hat. Es mehren sich die Stimmen der Mosk, Veinert, Andree, Aug. Müller, Meerfeld, Stampfer, die die Haltung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion bei der Regierungsbildung nicht billigen.

Über auch bei der Deutschen Volkspartei scheint man sich nach einer "Gesundung" zu sehnen. Der unter diesem Stichwort geschriebene Artikel des Abg. D. Dr. v. Campe ist ein erfreulicher Beweis dafür.

"Demokratie wird die Grundlage unseres Staates sein - oder wir werden nicht mehr sein. Nur im Rahmen des Parlamentarismus wird sich unser politisches Leben abspielen, oder wir werden uns bis zur völligen Ohnmacht zerfleischen."

"Eine Politik die bürgerlich, die sozialistisch wäre vom Uebel. Sie bedeutete Klassenkampf, innere Zer-